

# Die Sage vom Vrenelisgärtli



## «DS VRENELISGÄRTLI» (SAGE)

Von weitem ist die höchste Erhebung von Schwanden, der 2900 m hohe Berg «Vrenelisgärtli», sichtbar. Insbesondere das weisse, hell leuchtende Schneefeld ist von Zürich her gut erkennbar, und mancher auswärtige Glarner hat schon wehmütig hinaufgeschaut.

Zum Namen des Berges und zu diesem Schneefeld entstand folgende Glarner Sage in ursprünglicher Mundart:

«Es isch emal en übermüetigi Jumpfere gsii, de hät Vrine gheisse. De hät gemeint, si chäm zoberst uffem mittlere Glärnisch e Garte mache. D'Lüüt händ si gwarnet und händ züenere gseit: «Me törf de Härrgott nüd versueche!» Si aber hät gseit: «Und ietz guuhn i ztratz ufe, sig's em Härrgott lieb oder leid.» Due ninnt de Jumpfere, es isch e bäumig starchs Meitli gsii, e grosses chüpferigs Sännechessi übere Chopf, as si nüd nass wärdi, wänn's chäm gu schniie. Wo si aber dobe gsii isch, hät's äso raass afuh fogge, as d Vrine ds Chessi vor Schweeri gar nümme hät chänne abzieh. Dr nass, schwäär Schnee hät das Meitli z'Bode truggt, und es isch ganz igschniit worde.

Me gsieht uffem mittlere Glärnisch ietz noch vu wiit ummen e chliis viergeggets Schneefäld. D'Lüüt säged dem ds Vrenelisgärtli, wil de übermüetig Gärtneri drunder begrabe liit.»

Es war einmal eine übermütige Jungfrau, welche Vreni genannt wurde. Diese meinte, sie könne zuoberst auf dem mittleren Glärnisch einen Garten machen. Die Leute warnten sie und sagten zu ihr: «Man darf Gott nicht herausfordern!» Sie aber sagte: «Und jetzt gehe ich aus Trotz hinauf, sei es dem Herrgott lieb oder leid.» Da nahm die Jungfrau, sie war ein baumstarkes Mädchen, einen grossen Kupferkessel über den Kopf, damit sie nicht nass werde, wenn es zu schneien beginnen sollte. Als sie aber oben war, begann es so stark zu schneien, dass das Vreni wegen des Gewichts den Kessel nicht mehr abziehen konnte. Der nasse, schwere Schnee drückte das Mädchen zu Boden, und es wurde gänzlich eingeschneit.

Man sieht auf dem mittleren Glärnisch jetzt noch von weitem ein kleines, viereckiges Schneefeld. Die Leute nennen es das Gärtli von Vreneli, weil die übermütige Gärtnerin darunter begraben liegt.